Schulhaus Büel B in Unterengstringen: Fischer Architekten, Zürich

Autor(en): **Fischer, E.O.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **97 (1979)**

Heft 42

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-85558

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schulhaus Büel B in Unterengstringen

Fischer Architekten, Zürich

Ausgangslage

Die Primarschulgemeinde Unterengstringen verfügt auf dem Büel über ein sehr schön gelegenes Areal mit Blick gegen die Alpen und ins Limmattal. Im Jahre 1950 hat Architekt H. von Meyenburg hier ein Vierklassen-Schulhaus mit Turnhalle gebaut und 1962 um vier Klassenzimmer und ein Singsaalgebäude erweitert.

Der rasche Anstieg der Schülerzahlen und die aktuellen Wachstumsprognosen zwangen die Schulbehörden bereits 1973 erneut zur Schulhausplanung. Die Prüfung der Standortfrage zeigte klar, dass die bestehende Schulanlage ausserordentlich günstig liegt in bezug auf die Ausdehnung der Bauzonen und deshalb eine Dezentralisierung keine Vorteile bringen würde. Das schuleigene Grundstück bot nur eine beschränkte Reserve für Neubauten. Mit einer Vorstudie wurde deshalb der zusätzliche Landbedarf für achtzehn Schulklassen mit Nebenräumen, eine zweite Turnhalle und ein Schulschwimmbecken ermittelt. 1974 fand unter sieben eingeladenen Architekturbüros ein Wettbewerb statt, und unser Projekt wurde zur Weiterbearbeitung ausgewählt. Einschränkend war die Forderung, dass ein erster Trakt mit sechs Klassen- und zwei Spezialräumen auf dem angestammten Grundstück zu realisieren sei und erst spätere Etappen auf dem noch zu erwerbenden Areal liegen dürfen.

Situation

Die reizvolle Lage des bestehenden Schulhauses «Im Büel» auf der nach Süd-Osten ins Limmattal fallenden Hügelkuppe forderte besondere Rücksichtnahme bei der Planung weiterer Bauten. Das neue Schulhaus und die späteren Etappen fügen sich dank terrassierter Gestaltung harmonisch in die Landschaft ein.

Ausgehend vom ersten Klassentrakt, welcher mit Hauptorientierung nach Osten gerichtet ist, folgen zwei weitere, welche je um 45 Grad gedreht sind und so im Endausbau zweiseitig einen Pausenhof umschliessen. Der Turn- und Schwimmtrakt kann eventuell vorzeitig im Zusammenhang mit den anschliessenden Gemeindesportanlagen realisiert werden und verfügt deshalb über einen angemessenen Planungsspielraum.

Mit dem künftigen Weiterausbau wird sich der Schwerpunkt der Schule vom älteren zum neueren Teil verschieben. Dies ist im zweiten Zugang, welcher von Süden her direkt in den Pausenhof führt, berücksichtigt.

Raumprogramm, Konzept und Organisation der ersten Bauetappe

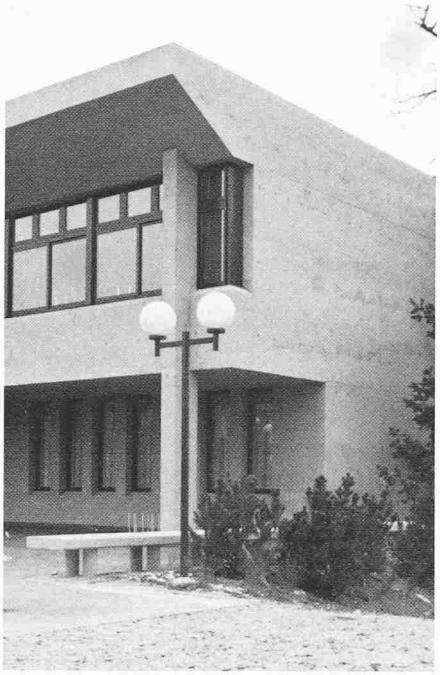
Im Wettbewerbsprojekt waren sechs Klassen- und zwei Spezialzimmer für Handarbeit, ein Lehrerzimmer sowie die notwendigen Nebenräume vorgesehen. Sie sind auf drei terrassierten Geschossen verteilt.

Stagnierende Schülerzahlen und der dringende Wunsch der politischen Gemeinde nach einem Saal führten im Obergeschoss zur neuen, als Provisorium gedachten Nutzung. Vier Schulzimmer und der Korridor sind zusammengefasst und bieten mit 375 m² Fläche Platz für fast 400 Personen. Das Vorbereitungszimmer wird zum Office.

Der stützenlose Raum wird von zwei Hohlkastenträgern überspannt, welche zugleich als Abluftkanäle dienen. Ein Einbau von Schulräumen ist jederzeit möglich, doch dürfte das sehr positive Echo auf den neuen Saal eher zum Bau des zweiten Klassentraktes führen, wenn neue Schulzimmer benötigt werden.



Schulhaus Büel B in Unterengstringen, Ansicht von Nordosten



Ausschnitt Eingangspartie



Ansicht von Westen, Pausenplatz

Im Erd- und Untergeschoss sind je zwei Klassen- und ein Gruppenzimmer als Unterrichtseinheit mit total 190 m² Fläche zusammengefasst. Die von den äusseren Voraussetzungen geforderte Terrassierung des Baukörpers ermöglicht gleichzeitig eine optimale Belichtung der Schulzimmer, da neben der Hauptfensterfront zusätzliche Öffnungen in der Decke für eine gleichmässig verteilte Lichtmenge an jedem Arbeitsplatz sorgen.
Die mit der Gebäudestaffelung gewonnenen rückwärtigen Zonen sind mit Lehrer-, Sammlungs-, Musikzimmern und Hallen genutzt und werden ebenfalls mit viel Licht über Fenster und Oberlichter versorgt.
Der Haupteingang zum dreistöckigen Gebäude liegt am Pausenhof und führt ins mittlere Geschoss. Zusätzlich können aber auch der Saal im Obergeschoss und die Schulzimmer im Untergeschoss wiederum dank der Gebäudestaffelung über separate Zugänge direkt betreten werden.

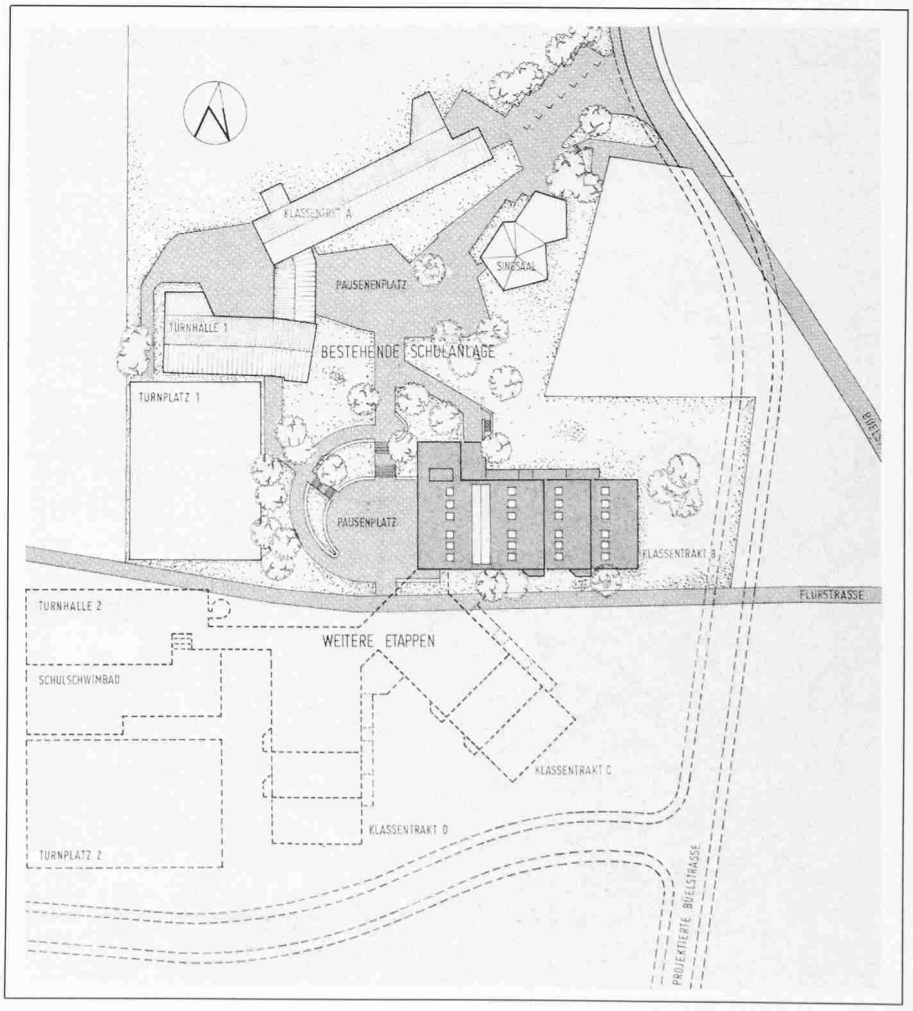
Baubeschrieb

Gebäude

Material- und Farbwahl folgten im Äusseren der Forderung nach Integration ins Gelände, im Innern dem Wunsche nach kindergerechter Fröhlichkeit und Wohnlichkeit. Eine bewusste Beschränkung auf rotbraun gefärbten, sandgestrahlten Beton für die konstruktiven Elemente, weisse Wände, Naturholz (Limba) für Türen und Schränke, Akustikdecken in Fichtentäfer, grüne Holz-Metallfenster und braune Bodenbeläge lassen die Räume hell und freundlich erscheinen.
Die Heizzentrale für die Gesamtanlage wurde im bestehenden Schulhaus neu installiert. Saal, Office und WC-Anlagen verfügen über Lüftungsanlagen.

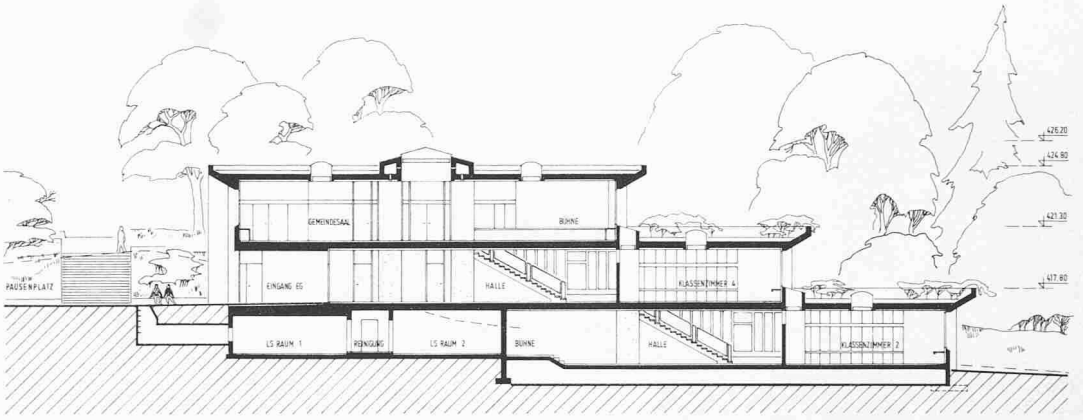
Aussenanlagen

Alt- und Neubauten sind durch harmonische Umgebungsgestaltung eng miteinander verbunden. Die beiden Pausenebenen können sowohl über Treppen wie auch über stufenlose Rampen erreicht werden, so dass auch invaliden Schülern keine zusätzlichen Hindernisse erwachsen.



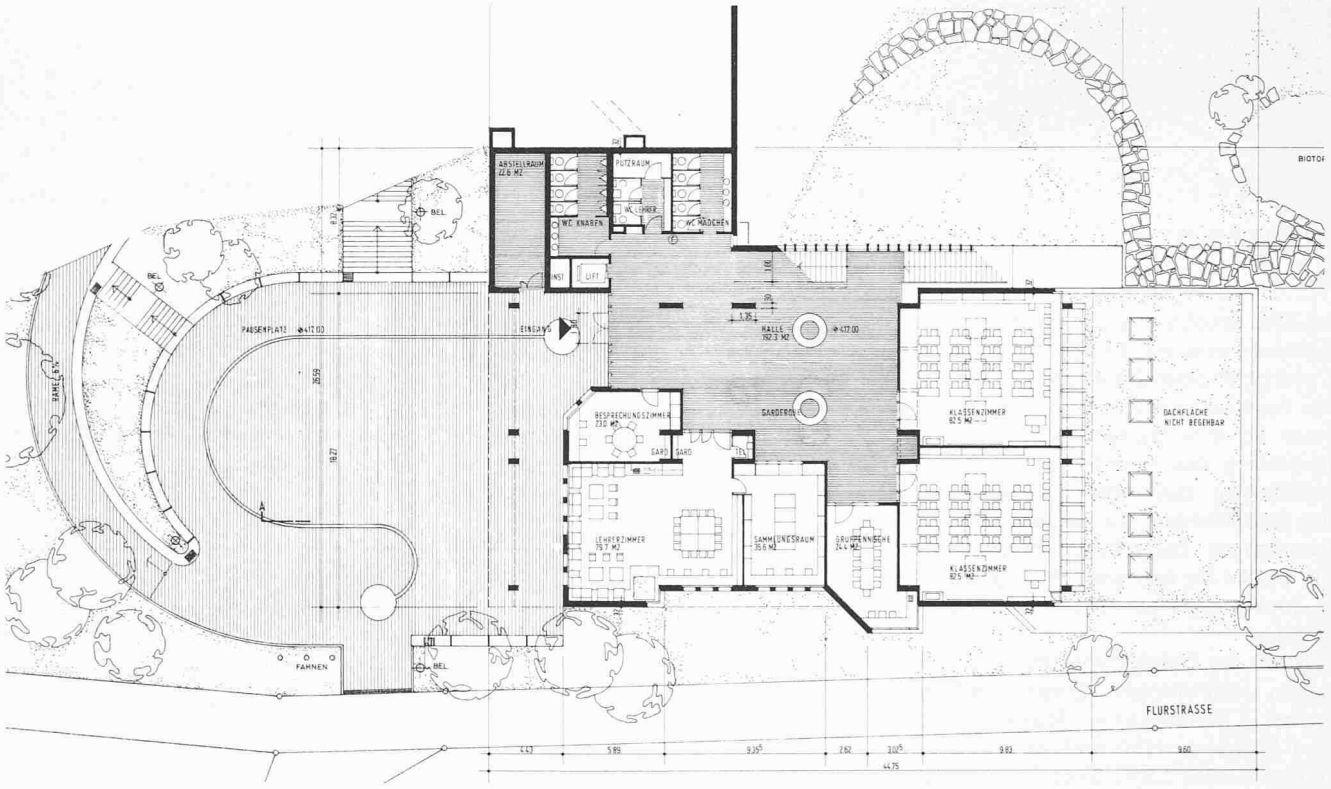
Lageplan 1:1600

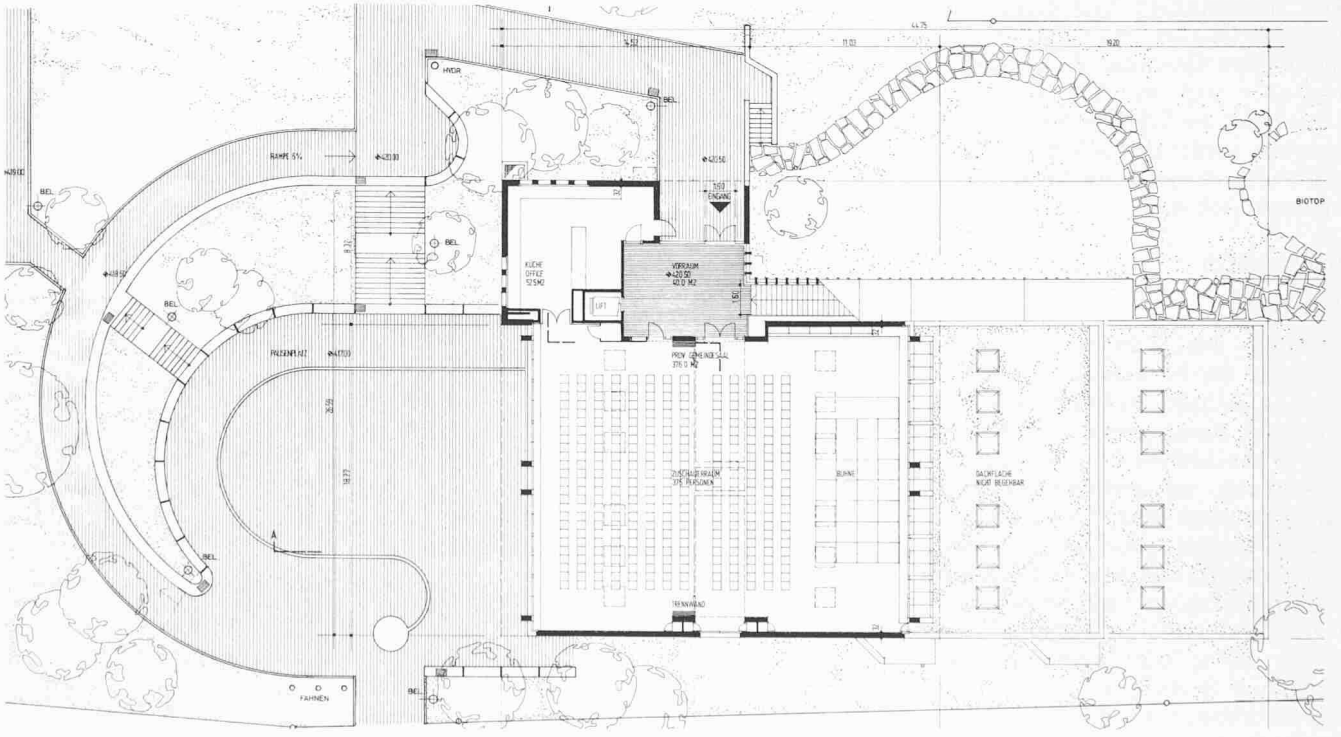
Schnitt 1:450

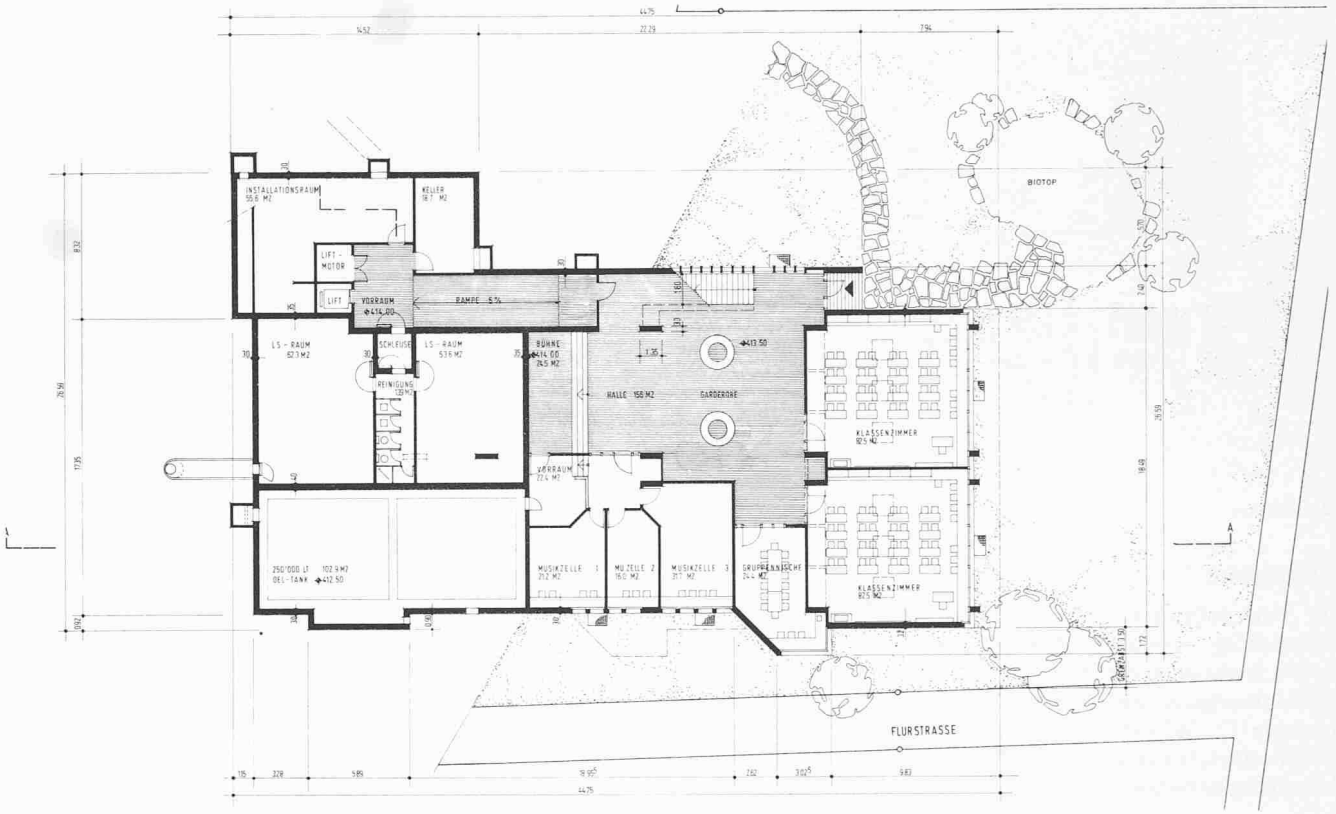


Grundriss Erdgeschoss 1:450

Grundriss Obergeschoss 1:450



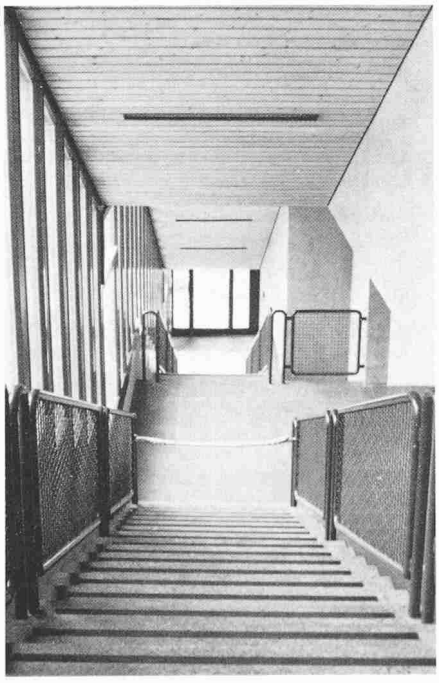




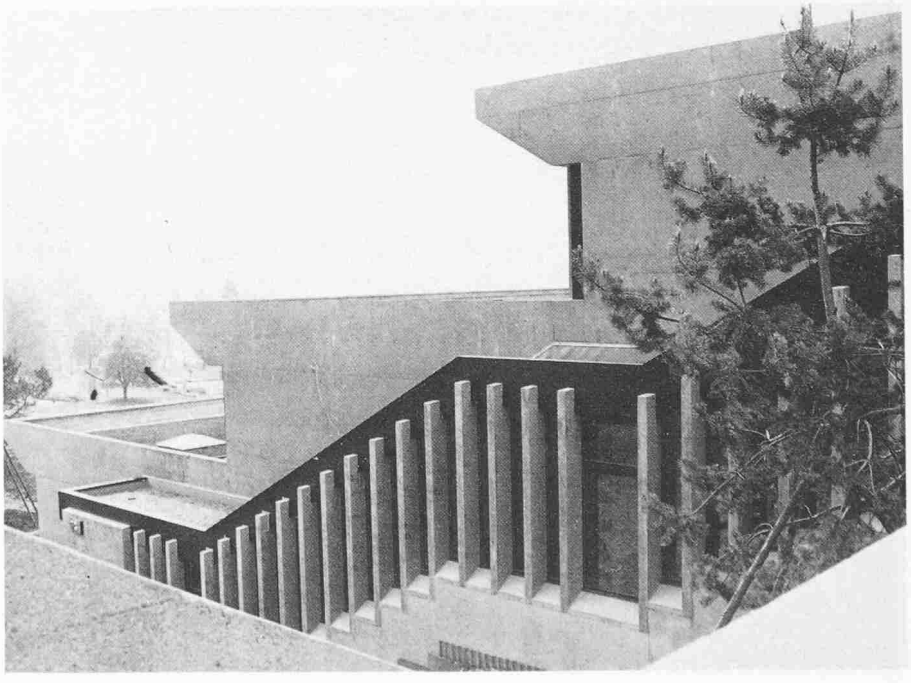
Grundriss Untergeschoss 1:450



Ansicht von Süden 1:450



Treppenanlage



Ansicht von Nordwesten, Treppe



Lehrerzimmer



Klassenzimmer

Anlagekosten

Die nachstehenden, im detaillierten Voranschlag ausgewiesenen Kosten werden leicht unterschritten

Vorbereitungsarbeiten	Fr. 92 850.–	Baunebenkosten	Fr. 395 000.–
Gebäude (Fr. 283.–/m³)	Fr. 2 576 510.–	Sanierung Heizzentrale	Fr. 240 750.–
Betriebseinrichtungen	Fr. 128 000.–	Fernkanal	Fr. 38 740.–
Umgebungsarbeiten	Fr. 359 500.–	Gemeindesaal/Office	Fr. 235 000.–
		Ausstattung	Fr. 182 150.–
		Reserve	Fr. 121 500.–
		Total Anlagekosten	Fr. 4 370 000.–



Eingangshalle im Erdgeschoss



Ansicht von Südosten

Raumprogramm

Untergeschoss
2 Klassenzimmer je 82 m², Gruppennische 24 m², 3 Musikzimmer 21 m², 16 m², 38 m², Vorraum zu Musikzimmer 22 m², Halle 156 m², Bühnenfläche 24 m², Tankraum 115 ², Schutzräume, Schleuse, Reinigung, Kellervorraum mit Rampe 47 m², Elektroverteilraum 20 m², Installationsraum 57 m², Liftmaschinenraum.

Erdgeschoss
2 Klassenzimmer je 82 m², Gruppennische 24 m², Sammlung 35 m², Lehrerzimmer 80 m², Besprechungszimmer 23 m², Halle 192 m², WC, Aussenabstellraum 23 m².

Obergeschoss
Saalküche 50 m², Gemeindesaal (späterer Ausbau für weitere vier Klassenzimmer möglich) 385 m², Halle/Vorraum 39 m²

Daten:

Wettbewerbsentscheid	24. Oktober 1974
Bewilligung Baukredit	26. August 1976
Beginn Aushubarbeiten	13. Oktober 1976
Bezug der Schulanlage	Schulbeginn 1978

Die Beteiligten

Bauherrschaft
Primarschulgemeinde Unterengstringen

Architekten
Fischer Architekten, Zürich

Baustatik
Eichenberger AG, Zürich

Elektro-/Beleuchtungsplanung
Urs Müller, Unterengstringen

Heizungs-/Lüftungsplanung
Martin Schmidt, Zürich

Sanitär-Planung
Karl Bösch AG, Unterengstringen

Geologische Baugrunduntersuchung
Prof. Dr. Heinrich Jäckli, Zürich

Adresse des Verfassers: *E. O. Fischer, dipl. Architekt ETH/SIA im Büro Fischer Architekten, Grossmünsterplatz 7, 8001 Zürich*